

## Offener Brief

### Kein Handy und Soziale Medien für Ihr Kind? Sie sind nicht allein!

Liebe Eltern,

Vielleicht geht es Ihnen wie vielen anderen: **Eigentlich wollen Sie Ihrem Kind in der Primarschule noch kein eigenes Handy geben**, aber Sie fragen sich, ob es dann als „Nachzügler“ dasteht.

Wir möchten Sie ermutigen: **Viele Eltern denken genauso!** Der Druck kann gross sein, aber Sie dürfen selbstbewusst entscheiden, was für Ihr Kind gut ist. Jede Minute in Sozialen Medien ist eine Minute weniger für **freies Spielen, Kreativität und echte Begegnungen mit Menschen**. Als Eltern entscheiden Sie, was für Ihr Kind im Primarschulalter am besten ist – nicht der Gruppendruck oder „das Übliche im Quartier“.

**Ein eigenes Smartphone ist oft eine „erwachsenenfreie Zone“**, in der Kinder unbeaufsichtigt auf ungefilterte Inhalte, Soziale Medien und Messenger-Dienste treffen. Sie werden mit digitalen Herausforderungen konfrontiert, auf die sie meist noch nicht vorbereitet sind. Beim **Umgang mit digitalen Medien** spielt Ihre Begleitung eine entscheidende Rolle.

Eine **begleitete Einführung in die digitale Welt** gelingt besser am **Familien-Computer oder am Handy der Eltern**, wo Kinder schrittweise lernen können, wie sie sich sicher und verantwortungsbewusst im Internet bewegen, ohne sich zu verlieren. Gemeinsam können Inhalte ausprobiert, Plattformen erkundet und offene Fragen besprochen werden. **Indem Sie Ihr Kind bewusst begleiten, legen Sie eine gute Basis – ohne die Risiken, die ein eigenes Smartphone in diesem Alter mit sich bringt.**

Es ist selbstverständlich völlig okay, wenn Sie Ihrem Kind ein Handy geben möchten. Genauso selbstverständlich in Ordnung ist es aber auch, wenn Sie damit noch warten oder Soziale Medien und Messenger bewusst weglassen.

Falls Sie sich zu diesem Thema austauschen möchten, melden Sie sich gerne bei den Elternräten Ihrer Klasse, den Lehrpersonen und – vor allem – suchen sie das Gespräch mit anderen Eltern! Sie werden sehen, dass viele ähnlich denken wie Sie.

**Herzliche Grüsse**

**Elena Thut vom Elternrat**

---

### Wussten Sie?

Viele beliebte Apps wie **TikTok, Instagram und Snapchat sind erst ab 13 Jahren erlaubt. WhatsApp setzt das Mindestalter in der Schweiz auf 16 Jahre.** Da es kaum Alterskontrollen gibt, nutzen diese Plattform schon viele jüngere Kinder.

Auch **KI-gestützte Tools wie ChatGPT** werden erst **ab 13 Jahren unter Aufsicht der Eltern** empfohlen.